

## Ein Bypass soll Dechsendorfer Weiher retten

### Expertenrunde tagte auf Einladung von Innenminister Herrmann - Bürgerinitiative mit Ergebnis unzufrieden



Bitte Bild anklicken!

Knapp zwei Stunden hatte die Experten-, Politiker- und Betroffenen-Runde diskutiert. Danach standen die Rettungsmaßnahmen für den Dechsendorfer Weiher, der wegen der Blaualgen-Plage immer wieder gesperrt werden musste, fest: Nitratzugaben und zusätzliches Schilf sollen im nächsten Jahr die Phosphorwerte senken, für 2010 ist der Bau einer Umlaufleitung vorgesehen.

Eingeladen hatte zu dem Gespräch Innenminister Joachim Herrmann, Im DLRG-Heim am Dechsendorfer Weiher tagten dann Fachleute des Wasserwirtschaftsamtes, des Umweltamtes, Oberbürgermeister Siegfried Balleis mit seiner Umweltreferentin Marlene Wüstner, der Dechsendorfer Ortsbeirat und Mitglieder der Bürgerinitiative «Rettet den Dechsendorfer».

«Es war eine sehr gute Gesprächsatmosphäre», meinte Joachim Herrmann. Alle Fragen seien abgearbeitet worden. In der Problemanalyse sei man sich einig.

Auf Empfehlung des Wasserwirtschaftsamtes werde der Phosphatanteil durch die Zugabe von Nitrat in ein angemessenes Verhältnis verändert. «Das ist der Erkenntnisstand der Experten», meinte auch Oberbürgermeister Siegfried Balleis. Die Kosten für diese Maßnahme - wie auch für einen zusätzlichen Schilfbewuchs - übernimmt die Stadt. Ein Betrag in der Größenordnung von 20 000 Euro erwartet Balleis.

Über das Jahr 2009 sollen diese Eingriffe den Dechsendorfer Weiher bringen. Damit sei wohl auch die nächste Badesaison gerettet, hofft Balleis, aber versprechen könne er das nicht.

Langfristig setzen Balleis und Herrmann nun auf eine Umlaufleitung. Sie soll bei extrem starken Regenfällen helfen und im Herbst, wenn etwa der kleine Bischofsweiher abgelassen wird. Mit dem Bypass bleibt der Dechsendorfer Weiher, von der Phosphorfracht, die mit dem Wasser transportiert wird, verschont. Aber wie soll die Umlaufleitung finanziert werden? Kosten in der Höhe von 1,45 Millionen Euro sind zu schultern, «das ist gegenwärtig der aktuelle Planungsstand», sagte Balleis. 30 Prozent dieser Summe übernimmt der Freistaat. «Diese Zusage steht», meinte Innenminister Herrmann.

### Keine Mittel im Jahr 2009

Im städtischen Haushalt für 2009, der - wie berichtet eh schon unter einer Lücke von acht bis zehn Millionen Euro leidet - ist dafür kein Geld eingeplant. Das heißt, frühestens in Etat 2010, «allerspätestens 2011», so Balleis, können Mittel zur Verfügung stehen. Iris Wissmüller, Sprecherin der Bürgerinitiative «Rettet den Dechsendorfer», dankte dem Innenminister für die Gesprächsbereitschaft, war aber mit den Beschlüssen nicht zufrieden. «Aus der Sicht der Bürgerinitiative sind die konkreten Ergebnisse der Gesprächsrunde recht spärlich», meinte sie.

Nitrat hineinzuschütten, verspreche keine nachhaltige Problemlösung, und auch etwas «mehr Schilf am Weiher ist alles andere als ein Durchbruch». Wissmüller forderte, zeitnah eine Umlaufleitung zu bauen

und das Nitrat-Phosphat-Problem an der Quelle, in der Kläranlage Röttenbach, zu regeln.

### **Idee aufgreifen**

Die Diskussionen werden weiter gehen. Die SPD hatte für eine Bürgerversammlung in Dechsendorf plädiert, eine Idee, die Oberbürgermeister Balleis in veränderter Form aufgreift.

In den ersten beiden Dezemberwochen will er zu einer Versammlung in Dechsendorf einladen, die sich ausschließlich mit dem Weiher beschäftigt (siehe auch Bericht auf der Seite 3 des Lokalteils). rak

<http://www.erlanger-nachrichten.de/artikel.asp?art=895757&kat=19>